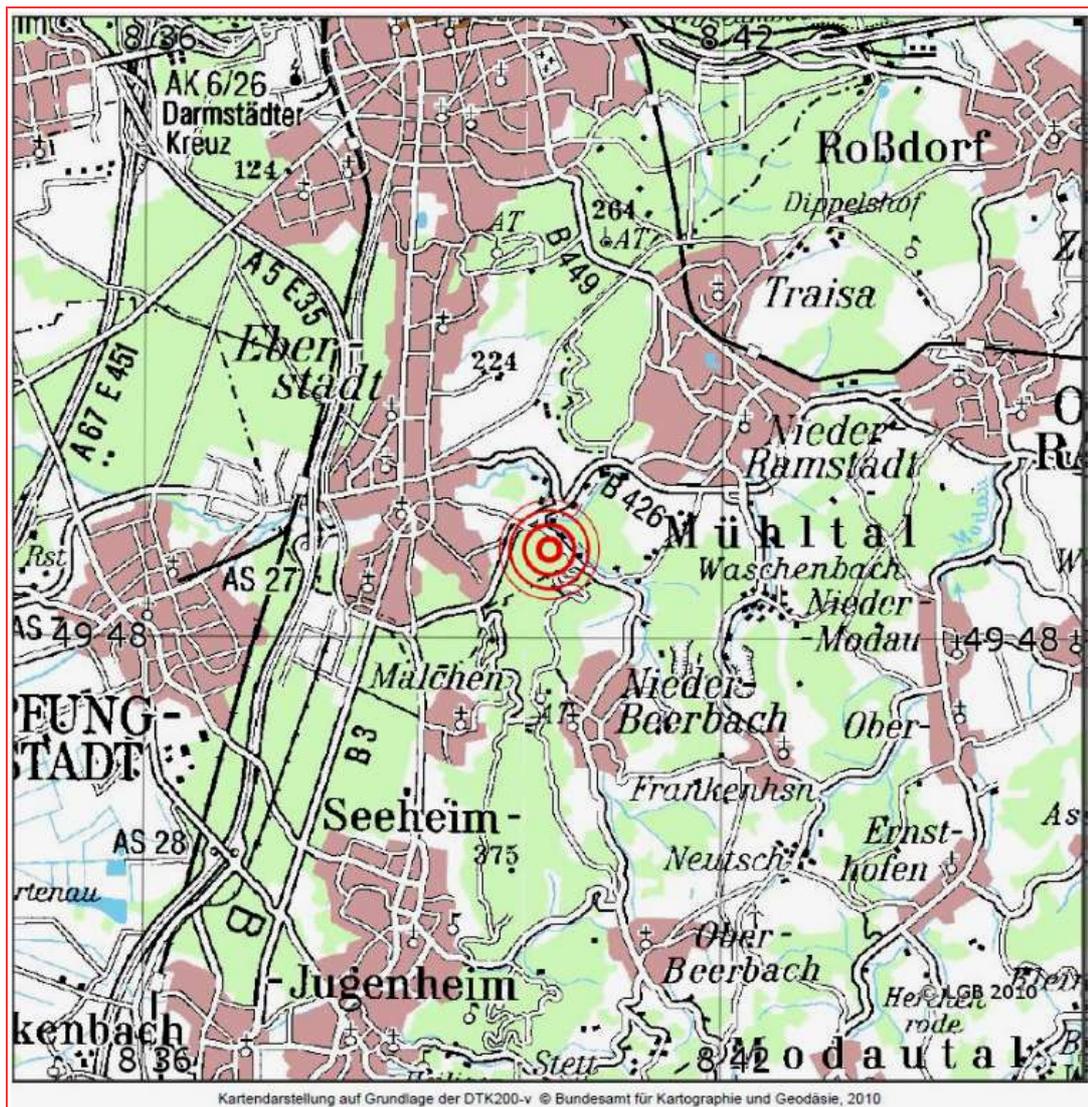


Ausgabe vom 30.05.2014

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Schweres Erdbeben schreckt Odenwälder auf

Das zweite Erdbeben innerhalb weniger Wochen hat am vergangenen Samstag viele Menschen aufgeschreckt. Das Beben erreichte nach Angaben des Landesamtes für Umwelt und Geologie eine Stärke von 4,2 und war das stärkste in Hessen seit 15 Jahren. Das Zentrum des Bebens lag im Darmstädter Süden besonders im Mühltaler Ortsteil Nieder-Beerbach (siehe Grafik). Dort zeigten einige Häuser Risse, bei einem Haus muss die Statik überprüft und eine weitere Nutzung erst noch festgestellt werden.



Die Spannungen im erdbebengefährdeten Oberrheingraben, zu dessen Rand auch der Odenwald gehört, entstehen, weil sich der afrikanische Kontinent in den europäischen hinein schiebt. Über Beben in unserer Heimat berichtete schon Pfarrer Martin Walther in seiner Reichenbacher Chronik, und im Heimatbuch wird über das wohl schwerste bekannte Erdbeben aus dem **Jahre 1871** berichtet:

„Am 10. Februar, morgens um 5.30 Uhr, wurden die Bewohner durch mehrere Erdstöße aus den Betten geschreckt. Sie flüchteten auf die Straße. Die Türen klirrten und die Balken ächzten. Es folgten etwa 30 Erdstöße. Einige Tage später gab es einen furchtbaren Erdstoß während des Gottesdienstes. Der Pfarrer betete gerade das Vaterunser, da hörte man das Donnern und Krachen. Die Kirche mit ihren massigen Mauern zitterte, rüttelte und schüttelte sich, die Fenster klirrten, das Holzwerk ächzte, alles schwankte, die Orgel drohte umzufallen. Alle Angesichter totenbleich, Kinder schrien und weinten.“

Am Nachmittag desselben Tages erfolgte ein weiterer Erdstoß während eines Begräbnisses. „Es war, als ob die Toten in ihren Särgen geschüttelt würden. In einem Haus, in dem ein Toter lag, schrien die Leichenwächter, als in der Nacht ein Erdstoß erfolgte: Der Tote kommt aus der Kammer! und warfen sich zu Boden. Ein Müller rannte aus der Mühle und schrie: Die Welt geht unter!“

Die Erdstöße setzten sich fünf Wochen lang fort. Der Pfarrer mied die Kanzel und predigte mehrere Sonntage hintereinander vom Altar aus, „weil ein etwa zu erwartender Erdstoß das Feststehen auf der Kanzel sehr schwer macht“. Die Erdstöße wiederholten sich im Laufe des Jahres noch mehrere Male. (Text: BA/he, Quelle: Reichenbacher Heimatbuch, Grafik: Erdbebendienst Südwest)

Familienbetrieb feierte 115. Geburtstag

Ein nicht alltägliches Jubiläum feierte die Firma Hofmann GmbH Putz – Anstrich in Winterkasten. Das Unternehmen, in dem Geschäftsführer Helmut Hofmann seit acht Jahren auch Mitglied im VVR ist, besteht seit 1899 und konnte somit den 115. Geburtstag mit einem Tag der offenen Tür begehen. Das Ereignis mit feierten auch die VVR-Mitglieder Gaby Delp-Werner, Karl Delp, Waltraud und Heinz Eichhorn, Christoph Turetschek, sowie der frühere langjährige Mitarbeiter Adam Katzenmeier mit seiner Frau Elsa aus dem Reichenbacher „Eck“. Die Firma war 1899 als Maurer-, Verputzer- und Anstreicher-Unternehmen entstanden. Später gliederte sie sich mehrfach auf, bis 1989 Helmut Hofmann den Betrieb übernahm und dieser in eine GmbH umwandelte. Heute führt Sohn Dirk den Betrieb und auch Sohn Patrick sowie die Ehefrauen der Erstgenannten sind im Unternehmen aktiv.



Beim gemütlichen Beisammensein erläuterte Peter Gehrisch, Verwaltungsleiter der Eleonoren-Klinik, den Reichenbachern die besonderen wirtschaftlichen Aktivitäten in dem kleinen Lindenfelser Ortsteil. In ihm gäbe es mehr als 50 Gewerbebetriebe, die rund 70% des Gewerbesteueraufkommens der Stadt erwirtschafteten. Größter Arbeitgeber sei die Eleonoren-Klinik, mit einer derzeitigen Bettenkapazität von 180. Gehrisch lud die Reichenbacher zu einem Besuch der Einrichtung ein, die diesen gerne in den Sommerferien realisieren wollen. (Text und Foto: he)

Viel los bei der Sänger- und Sportvereinigung (SSV)

SSV Reichenbach: Neuer Body-Style-Step-Kurs startet

Am Dienstag, den 03.06.2014 um 20:00 Uhr beginnt der letzte 8-stündige Kurs vor der Sommerpause. Er richtet sich an alle Altersgruppen, die etwas für Ihre Fitness und Figur tun wollen. Der Kurs startet nach der Schnupperstunde mit verbindlicher Anmeldung. Es kann via Kontaktformular eine verbindliche Anmeldung erfolgen. Bei der Anmeldung werden Vereinsmitglieder bevorzugt aufgenommen, Nichtmitglieder werden nach Anmeldedatum berücksichtigt. Bodystyle ist ein abwechslungsreiches Ganzkörpertraining bei dem mit verschiedenen Hilfsmitteln (z. B. Hanteln) gearbeitet wird. Geeignet für alle Trainings- und Altersstufen. Der Stepper kombiniert intensive Cardio-Moves und effektives Core-Training für Bauch, Beine und Po.



Der Kurs startet nach der Schnupperstunde mit verbindlicher Anmeldung. Es kann via Kontaktformular eine verbindliche Anmeldung erfolgen. Bei der Anmeldung werden Vereinsmitglieder bevorzugt aufgenommen, Nichtmitglieder werden nach Anmeldedatum berücksichtigt. Bodystyle ist ein abwechslungsreiches Ganzkörpertraining bei dem mit verschiedenen Hilfsmitteln (z. B. Hanteln) gearbeitet

wird. Geeignet für alle Trainings- und Altersstufen. Der Stepper kombiniert intensive Cardio-Moves und effektives Core-Training für Bauch, Beine und Po.

Grillparty an Himmelfahrt mit Never 2 Late

Ab 10.30 Uhr lädt der Förderverein zur Grillparty am Sportplatz ein. Es gibt Würstchen und Steaks vom Grill, sowie Kuchen und Kaffee. Ab 11 Uhr wird die Band Never 2 Late spielen. In dieser Formation spielen: Ernst Eckhard (Bass), Rosi Gerhard (Gesang), Frank Prenz (Gesang), Dieter Petruch (Keyboard), Daniel Schmidt (Schlagzeug) sowie Heinz Degenhardt, Wolfgang Mayer, Achim Mink (alle Gitarre).

Eltern-Kind Turnen für die Allerkleinsten

Kinder wollen krabbeln, klettern, spielen, laufen und singen. Daher bietet der SSV Reichenbach nun in einer zweiten Gruppe für Kinder ab dem Geh-Alter Turnen für die Allerkleinsten immer Donnerstags von 16-16:45 in der Lautertalhalle an. Mit Dori Bitsch haben die Kinder mit Ihren Eltern eine qualifizierte und ausgebildete Übungsleiterin an Ihrer Seite.

(Text, Foto: SSV)

Blüte der Taglilie hält nur einen Tag

In vielen Sorten werden die Gartenhybriden der Taglilie (Hemerocallis) angeboten. Die bis zu einem Meter hoch und 60 Zentimeter breit werdende Staude gibt es in rosa, gelb, aprikosenfarben, rot, violett und bronze, sowohl einfach, als auch halbgefullt. Die hübsche, lilienahnliche Pflanze fühlt sich in feuchten, nährstoffreichen Böden in der Sonne und im Halbschatten wohl. Gerne steht sie am Rand von Teichen. Jede Blüte hält nur einen Tag, so dass die Taglilie auch zahlreiche Altbluten wie auf unserem Foto enthalten kann. Wer dies nicht möchte, liest täglich das Verbluhete ab. Nach der Blüte schneidet man die Stengel fast bis zum Boden zurück. Wartet man ab, bis diese ausgetrocknet sind, kann man sie auch einfach herausziehen.

(Text und Foto: he)



Zwischen „Schwarzem Freitag“ und „Machtergreifung“

Ein Börsencrash in den USA führte 1929 zu einer weltweiten Wirtschaftskrise, die sich durch falsche Gegenmaßnahmen (übertriebenes Sparen) noch verschlimmerte. In Deutschland bereitete der Niedergang den Nährboden für die Machtergreifung der Nationalsozialisten im Jahre 1933 und letztlich den Ausbruch des Zweiten Weltkrieges sechs Jahre später.

(Ver)öffentlich(t)es Leben eines Odenwalddorfes aus dem Jahre 1931 – Teil 20 (entnommen aus dem Bergsträßer Anzeigenblatt (BA), Bensheim und dem Hessischen Volksfreund (HV), Darmstadt).

Dienstag, 26.05.1931 (BA): Schule auf großer Fahrt. Der hiesige Jugendherbergsleiter, Herr Lehrer Schlörb, befindet sich derzeit mit 14 Schülern der Volksschule auf einer neuntägigen Pfingstwanderung. Die Strecke führt durch den Schwarzwald zum Bodensee. Der Heimweg geht abermals durch den Schwarzwald über den Feldberg, durch das Höllental nach Freiburg. Von hier aus wird mit der Bahn die Heimfahrt angetreten. Dadurch, daß auf der ganzen Wanderung die Jugendherbergen als Quartier benutzt werden können, sind die Kosten, die zum größten Teil aus dem Erlös von Theaterabenden gedeckt werden, sehr ge-



ring. (Anmerkung: Otto Schlörb, * 1896 in Langen + 1977 bis Bensheim, unterrichtete von 1921 bis 1935 in Reichenbach, war im VVR aktiv und regte die Gründung der Jugendherberge an. Von der außergewöhnlichen Wanderung an den Bodensee gibt es eine Fülle von Aufnahmen, die überwiegend von ihm gefertigt wurden - Foto links + unten).

Musikanten-Gilde. Die Musikantengilde Darm-

stadt, die in der hiesigen Jugendherberge einige Tage Quartier genommen hat, verschönte den Morgengottesdienst am Pfingstmontag mit einigen älteren Pfingstliedern.

Donnerstag, 28.05.1931 (Staatsarchiv Darmstadt, G 15, Kreisamt Bensheim, Q 97,

Politische Lageberichte der Landesgendameriestationen): Der Minister des Innern an das Kreisamt Bensheim – „Nationalsozialistische Kundgebung in Reichenbach i./O. am 17. Mai 1931“ – Wie mir berichtet wird, mußte am 17. Mai 1931 in Reichenbach i./O. anlässlich einer nationalsozialistischen Kundgebung ein Kommando der 3. Bereitschaft mit 15 Beamten eingesetzt werden. Außerdem war es notwendig, zwei Beamte des Landeskriminalpolizeiamts sowie fünf Gendameriebeamte für die Kundgebung der NSDAP nach Reichenbach zu entsenden. Bereits vor Eintreffen der Polizei war es zu Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Gegnern gekommen, bei denen von Waffen und sonstigen gefährlichen Werkzeugen Gebrauch gemacht worden war. Ich empfehle Ihnen, mir zu berichten, warum die in Frage kommende Kundgebung von Ihnen nicht verboten worden war, obwohl doch offenbar eine ganz er-



hebliche Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung bei dem Stattfinden dieses Aufzugs von vornherein erwartet werden mußte. Unleserliche Unterschrift.

Samstag, 30.05.1931 (BA): Schwimmbad. Wie aus der heutigen Anzeige zu ersehen ist, findet morgen (Sonntag) nachmittag zwei Uhr die offizielle **Eröffnungsfeier** des Reichenbacher Schwimmbades statt. Sie ist bereits zur Tradition geworden und erfreut sich allgemeiner Beliebtheit. Wegen anderer Veranstaltungen mußte sie etwas verschoben werden, aber dafür haben wir auch herrliches Sommerwetter und Groß und Klein, Schwimmer und Nichtschwimmer werden am Sonntag dabei sein. Das Zuschauen ist bei der Eröffnungsfeier geradezu erwünscht! Es ist alles da: Sonnige Plätze und schattige Zelte, Speisen und Getränke sowie den ganzen Nachmittag Konzert, ausgeführt durch die Kapelle Baumunk. Ein Parkplatz für Autos ist ebenfalls vorhanden. Die herrliche Lage des Schwimmbades ist allen bekannt. Wer also am Sonntag einen frohen und vergnügten Nachmittag in klarem Wasser, reiner Luft und Sonne verleben möchte, der komme ins Reichenbacher Schwimmbad.

Samstag, 30.05.1931 (BA): Anzeige (zweispaltig). Reichenbacher **Schwimmbad!** Familienbad – Herrliche Lage – Liege- und Spielwiese – Offizielle Eröffnungsfeier Sonntag, den 31. Mai, nachm. zwei Uhr – Konzert: Kapelle Baumunk – Erfrischungen und Getränke – Alle Einwohner von Reichenbach und Umgebung, sowie unsere Freunde von der Bergstraße sind herzlich eingeladen. Besitzer: Fr. Reiche.

Samstag, 30.05.1931 (Festschrift 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Reichenbach, Reichenbach 1992): Brände und Hilfeleistungen seit Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Reichenbach am 03. April 1892: Laufende Nummer 18, 30.05.1931 Dachstuhlbrand Anwesen Wilhelm Kindinger.

Montag, 01.06.1931 (BA): Der Schwarze Sonntag an der Bergstraße – **Schweres Unwetter** richtet in den Orten längs der Bergstraße großen Schaden an – Straßen und Keller unter Wasser und Schlamm / Feuerwehr und Freiwillige bekämpfen die Wassermassen.

Montag, 01.06.931 (BA): Schadenfeuer. Im oberen Stock der Butter- und Eierhandlung Kindinger (siehe Foto, wohl aus den 1930-er Jahren)



brach am Samstagmorgen gegen 5 Uhr Feuer aus. Die Bewohner schliefen noch und wurden erst durch Zurufe der Nachbarn darauf aufmerksam. Das Feuer war im Hausflur entstanden und hatte sich halb nach der angebauten Scheune hin weiterverbreitet. Zum Glück war wenig Heu- und Strohvorrat vorhanden, sonst wäre der Schaden noch

größer geworden. Durch tatkräftiges Eingreifen der **Feuerwehr** konnte der Brand bald gelöscht und ein Übergreifen auf die Nachbarhäuser verhindert werden. Die Ursache soll in einem Kurzschluß der elektrischen Leitung zu suchen sein.

(Textzusammenstellung und Repros: he)

Zurück zu den Wurzeln der Vorfahren

Obwohl er heute in Schleswig-Holstein lebt, zieht es Peter Walter Jürgen Krichbaum immer wieder zurück in die Heimat seiner Vorfahren. Jetzt wurde er sogar von Bürgermeister Jürgen Kaltwasser im Rathaus mit Friderike Claudia Otte getraut und feierte mit ihr und seinen



Freunden die Hochzeit im Gasthaus „Zur Traube“. Beim Sektempfang im Foyer des Rathauses wünschte Kaltwasser den Frischvermählten nicht nur alles erdenklich Gute, sondern hoffte auch auf viele Besuche mit vielen Freunden im Lautertal.

Insbesondere an Reichenbach hatte Peter Krichbaum gute Erinnerungen und Verbindungen. Er ist ein Nachfahre von Johann Philipp Krichbaum, der 1892 in zweiter Ehe Marie Roß heiratete und sich im „Gässchen“ (Schuhgasse) niederließ. Aus der Ehe gingen drei

Söhne hervor: Adam, Georg und Peter. Der 1896 geborene Peter lernte Steinhauer und sang in seiner Freizeit beim Arbeitergesangverein „Sängerlust“. So ist er auf dem Gruppenfoto von der Fahnenweihe im Jahre 1913 zusammen mit seinen Brüdern festgehalten.

Alle drei Krichbaum-Brüder mussten am Ersten Weltkrieg teilnehmen. Adam, der Älteste, brachte es gerade auf einen Monat Kriegsdienst. Am 9. August 1914 wurde er eingezogen und fiel als Infanterist am 8. September 1914. Mehr Glück hatten Georg und Peter, die erst Ende 1915 rekrutiert wurden und den Krieg überlebten. In der Heimat angekommen, gab es für sie weder Essen noch Arbeit. So zogen beide in das Ruhrgebiet und verdingten sich als Bergleute. Doch schon 1919 wechselte Peter nach Berlin über. Dort heiratete er und zeugte drei Mädchen und einen Jungen, den es nach Hannover verschlug.

Nach dem Zweiten Weltkrieg zog es den Großvater des jetzt frisch Vermählten wieder in den Odenwald. Im Herbst 1945 fand er Unterkunft in der Oberen Huhl (Friedhofstraße), doch auch diesmal gab es für ihn in Reichenbach keine Arbeit. Jahrelang musste er täglich mit Bus und Bahn nach Frankfurt fahren, bei weitaus längeren Arbeitszeiten als heute. In seiner knapp bemessenen Freizeit wurde er in der Politik und im Vereinsleben aktiv.

So schloss er sich 1945 der SPD an, wurde Mitglied in der SSV und der Industriegewerkschaft Bau-Steine-Erden. Im April 1948 unterschrieb er den SPD-Wahlvorschlag für die Gemeinderatswahl und kandidierte 1952 selbst. Im Juni 1952 wurde ihm von Bürgermeister Wilhelm Jährling die Ernennungsurkunde als 3. Beigeordneter neben Günter Hebel (SPD) und Wilhelm Trodt (Parteilose Wählergemeinschaft) ausgehändigt. Im August 1953 trat er jedoch aus persönlichen Gründen zurück.

Längere Zeit unterstützte er als Vorsitzender die Gewerkschaften. Als langjähriger Organisator der Maikundgebungen wurde er nur noch „Mai-Peere“ genannt, ein damals fester Begriff in allen Gliederungen der Arbeiterbewegung. Am 1. März 1958 wurde Peter Krichbaum im Gasthaus „Zum Schwanen“ für ein Jahr noch zum Vorsitzenden der SSV gewählt (siehe Foto mit der Reservemannschaft).

Inzwischen war er in den Brandauer Klinger umgezogen und arbeitete als Rentner zeitweise noch im Steinbetrieb von Hans Kurz. 1974 starb der „Maipeere“ 78-jährig im Altersheim in Hoxhohl.

Die Lebensgeschichte des Großvaters faszinierte seinen Enkel, der zuerst mit der Mutter, später mit Freunden immer mal wieder nach Reichenbach kam. In den 1980-er Jahren übernachtete er



mehrfach im Gasthaus „Zur Traube“ und fragte am Stammtisch die Besucher bis spät in die Nacht nach seinem Großvater aus. Sein Interesse an seinen Vorfahren und deren Heimat gab jetzt auch den Ausschlag für die Wahl des Trauortes, eine Entscheidung, die auch seine Frau begeistert unterstützte. (Text und Fotos: he)

Termine: Juni

Sonntag, 01. Juni, 10.30 Uhr: Gottesdienst für Ausgeschlafene mit anschließendem Mittagessen der Landeskirchlichen Gemeinschaft

Mittwoch, 04., 19.30 Uhr: Clubabend des Foto-Amateur-Clubs im Gasthaus „Zur Traube“

Mittwoch, 04., 20.00 Uhr: Jahreshauptversammlung des Schützenvereins im Schützenhaus

Freitag, 06., bis Sonntag, 15.: Hessestag in Bensheim mit Auftritt des Spinnkreises und Treffen der Trachten-träger am Mittwoch, 11., im HVT-Zelt direkt hinter dem Bahnhof

Sonntag, 08. und Montag, 09.: Pfingsten mit Gottesdiensten in der Evangelischen und der Katholischen Kirchengemeinde und bei der Landeskirchlichen Gemeinschaft



Die Fußballer des SSV Reichenbach haben die Meisterschaft in der C-Klasse errungen. Nach dem Sieg im vorletzten Spiel gegen einen starken TSV Auerbach, wenn auch knapp mit 1:0, haben die Kicker vom Felsenmeer nun 4 Punkte Vorsprung und konnten deshalb nach Spielschluß die Meisterschaft feiern. Mit lautem Hupen wurde dies auch jedem, der es Wissen wollte oder nicht, auf der Fahrt von Bensheim nach Reichenbach mitgeteilt. Im Vereinsheim freute sich schon Vereinswirtin Rosi auf die erfolgreiche Mannschaft. Hier wurde die Meisterschaft mit einer Spontanfeier bis weit nach Mitternacht gefeiert. Gut, daß die meisten Fußballer schon eine Vorahnung hatten und für Montag Urlaub genommen haben. Mit 21 Siegen, 6 Unentschieden und nur 2 Niederlagen bei insgesamt 110 geschossenen Toren kann die Mannschaft auch Stolz sein auf die gebrachte Leistung während der Runde. pege

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.